

Prinzessin Nicoletta

Ein Märchenstück

PERSONEN

Prinzessin Nicoletta
König Phillip, ihr Vater
Leonor, seine Schwester
Änne, Gouvernante
Moritz, Chefkoch
Prinz Omo
Nur-Ed-Din, Großwesir

ORT

Schloß König Phillips

Es wird berichtet, o glücklicher König, daß einst ein Kaufmann lebte, der großen Reichtum besaß und in mancherlei Städten Handel trieb. Nun stieg er eines Tages zu Pferde und ritt fort, um in einigen Städten Gelder einzuziehen; da drückte ihn die Hitze gar sehr. Deshalb setzte er sich unter einen Baum, griff in eine Satteltasche und zog ein Stück Brot und eine Dattel heraus. Er aß das Stück Brot und die Dattel, und als er die Dattel aufgegessen hatte, warf er den Stein fort. Und siehe, da erschien ein Dämon von gewaltiger Größe; der hielt in seiner Hand ein gezücktes Schwert, ging auf den Kaufmann los und sprach: „Her mit dir, daß ich dich töte, wie du meinen Sohn getötet hast!“ Der Kaufmann fragte: „Wie habe ich deinen Sohn getötet?“ Jener antwortete: „Als du die Dattel aßest und den Stein wegwarfst, trafer meinen Sohn auf die Brust, wie er so dahinging; und er starb sofort.“

Aus: "Die Erzählung von dem Kaufmann und dem Dämon", 1001 Nacht

PROLOG

DENN ES IST HERBST

Änne und Nicoletta, irgendwo im Schloss.

NICOLETTA Ich will auf der Terasse sitzen. Noch ist die Luft milde.

ÄNNE Das ist unmöglich.

NICOLETTA Ich will aber! Ich will auf der Terasse sitzen und Kuchen essen. Ich will zugucken, wie die Mütter ihre widerspenstigen Bälger durch den Nachmittag zerren. Ich will noch was abhaben vom Sommer.

ÄNNE Dein Sommer liegt in den letzten Zuckungen und ist praktisch nicht mehr vorhanden. Jetzt haben wir die Zeit, in der der Flug der Wespe müde wird und kraftlos. Sie spürt den Tod, der mit dem Herbstwind kommt. Dumm ist, wer sich ihr in dieser Verfassung in den Weg stellen will! Jede Hemmung ist aus ihrer Seele gewichen. Das ganze Wesen besteht nur mehr aus Wut. Mit trudelnder Schwäche und angstvoll vorgerecktem Gesichtchen macht sie einen auf niedlich und du bemerkst ihre Landung auf deiner Erdbeerschnitte nicht. Noch im Verrecken haut sie dir mit Freuden ihren Stachel in den Hals und nimmt dich mit ins Jenseits.

NICOLETTA Immer nur Katastrophen.

ÄNNE Sei auf der Hut! Das Leben ist voll Fuchseisen.

NICOLETTA Ich amüsiere mich kein bißchen.

1. DAS RITUAL DER RITUALE

Saal. Ein langer Tisch ist für eine große Abendgesellschaft gedeckt. Änne steht steif in der Ecke. Nicoletta und Phillip kommen. Änne spielt eine eigenartige Melodie auf der Trompete. Nicoletta setzt sich ans eine, Phillip ans andere Kopfende der Tafel. Änne schenkt Wein ein.

PHILLIP Ha ha, die Ochsenchwanzsuppe! Trag mir die Ochsenchwanzsuppe auf. Änne ab. In mir ist eine Freude, hach. Alles ist so blankgeputzt. Schau, die alten Festteppiche aus der Gerümpelkammer sind geflickt und ent-

staubt. Da darf der Alte endlich wieder Walzer tanzen, was, Täubimäusi? Hoch die Tassen. *Er hebt seinen Weinkelch. Nicoletta macht es nach. Er steht auf. Nicoletta macht es nach. Aufs Blut. Aufs Wasser.*

NICOLETTA Aufs Blut. Aufs Wasser.

PHILLIP Auf Mimirabien. Auf Osmen.

NICOLETTA Auf Mimirabien. Auf Osmen. *Sie setzen sich. Änne kommt mit der Suppe.*

PHILLIP Heute ist die Suppe gut. Morgen wird sie himmlisch sein.

NICOLETTA Ich finde, sie schmeckt ein wenig charakterlos.

PHILLIP Ha!

NICOLETTA Wer saß mit dir beim Vorabend - Dinner?

PHILLIP Mein Vater.

NICOLETTA Hat er sich benommen?

PHILLIP Nie. Das konnte er nicht. Sich benehmen. Hat sich volllaufen lassen mit Holunderschnaps und mir dann seine Dreieinigkeitsregeln entgegen gelallt.

NICOLETTA Die da wären?

PHILLIP Auf allen Fotos sah er schrecklich aus: Verkatert, blutunterlaufen. Deshalb siehst du ihn nie auf den Bildern. Deine Mutter hat ihn rausgeschnitten. Da, wo Opa Ferdinand sein sollte: Ein Loch.

NICOLETTA Die da wären?

PHILLIP Kind, Geduld! wir sind noch nicht mal beim Reh. Änne, bring das Reh. Änne räumt ab, geht. Wer will schon in der Erinnerung seiner Kinder und Kindeskindein Loch sein.

NICOLETTA Ist doch gut. Weil ´s von Ferdinand keine Bilder gibt, stelle ich ihn mir immer vor wie einen Helden. Einen Helden mit festem Blick und stolzer Nase. Er hat die Hunnen besiegt, oder?

PHILLIP Von wegen. Die Hunnen, mein Kind, sind anstandslos an Mimirabien vorbeigezogen. War ihnen den Aufwand nicht wert. Dein Großvater hat

**REBEKKA
KRICHELDORF**

